

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 48

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz



November- betrachtungen

Der November hat seine griesgrämigen kalten Nebeltage. Der Spezereihändler im Städtchen Eglisau schaut melancholisch durch die Fensterscheiben. Nicht einmal die Zeit kann er mehr am nahen Kirchturm ablesen. Die Zeltli in den Gläsern haben ihre verlockenden Farben verloren. Fröhlich am Abend muß man das Licht anzünden und schon wieder an die Einkäufe für Weihnachten denken.

Délieuse illustration romantique que cette vue d'une rue d'Eglisau, prise par la fenêtre d'une petite épicerie.

Photo Ringger



Wenn der Winter die Herbstblätter durch die Baumalleen der Stadt fegt, rückt ein höheres Aufgebot an Straßenreinigern mit Besen und Karren an, um die letzten Abfälle des Herbstes zu beseitigen. Kein Fuß raschelt mehr durch das Laub. Man ist zum Empfang der Schneeflocken bereit.

Le vent de novembre emporte les dernières feuilles et provoque une triple catastrophe: les sonnets effondrés des poètes sur «le temps qui fuit», les clichés guimauves des journalistes sentimentaux et l'éternelle plaisanterie sur les bordereaux d'impôts.

Photo Staub